

Bezugspreise:
Der „Saunusbote“ erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet im Vierteljahr einschließlich Zustellungs- und Postgebühren 3.50, durch die Post ins Haus gebracht 3.75. Der Bezugspreis ausl. 3.25. Wochenkarten, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Rundenstraße 1
Fernsprecher Nr. 9

Saunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v.d. Höhe

Anzeigenpreis:
Die fünfgepaltene Korpuszeile oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 40 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgepaltene Korpuszeile 25 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Daueranzeigen: i. Wohnungsanzeigen nach Zeilenzahl. Inserate rechtzeitig erbeten.

Postfachkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Nr. 257

Freitag, 1. November 1918

Gegründet 1859

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 31. Okt. (WB.)

(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Jomergen an der Eys wurde ein Teilangriff der Belgier abgewiesen. Südlich der Schelde und am Walde von Normal zeitweilig Artilleriekampf und kleinere In-terlegesechte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ein feindlicher Angriff gegen den Kanalabschnitt südlich von Catillon scheiterte. Südlich der Dife wiesen wir am frühen Morgen heftige Angriffe der Franzosen ab. Deftlich von Landisay zeichnete sich hierbei das Reserve-Inf.-Regt. Nr. 270 besonders aus. Auch die bis zum Abend nach erneuerter Feuerwirkung und unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe scheiterten. Wo es dem Gegner gelang, vorübergehend in unseren Linien Fuß zu fassen, warfen ihn unsere Gegenstöße wieder zurück. An der erfolgreichen Abwehr der Panzerwagen haben die zweite Kompanie Inf.-Regt. 444, die Minenwerfer-Kompanien 464 und 465, das Reserve-Feld-Art.-Regt. Nr. 1 (von ihm der Unteroffizier Kofowski der 4. Batterie) und Wizefeldwebel Hornstein der 2. Batterie Inf.-Feld-Art.-Regt. Nr. 57 besonderen Anteil. Auf dem Kampffelde zwischen Bize Comte und der Wisse blieb die Artillerietätigkeit lebhaft. Nordwestlich von Herpy wurden am Abend erneute starke Angriffe des Gegners abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz

Auf beiden Maasufeln nahm die Artillerietätigkeit zu.

Die Flieger-tätigkeit war gestern besonders rege. Wir schossen 58 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone ab. Leutnant Dörr errang seinen 35., Oberleutnant Auffarth seinen 30., Leutnant Santele mann seinen 25. Luftflieg.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.

zur Schelde sind von der Eysfront gescheitert. Zwischen Deynze und der Schelde brachten wir den Feind, der an einzelnen Stellen in unsere Linien eindrang, sehr bald zum Stehen. Auf den Wisse-Höhen nordwestlich von Chateau Porcian wurden heftige Angriffe der Franzosen abgewiesen.

Verenkungen durch U-Boote.

Berlin, 31. Okt. (WB.) Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote 38 000 Bruttoregistertonnen Handelschiffsraum. Im Mittelmeer erzielte ein deutsches U-Boot einen Torpedotreffer auf einen französischen Panzerkreuzer; die weitere Wirkung des Erfolges konnte nicht beobachtet werden. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Lage an der italienischen Front.

Wien, 31. Oktbr. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:

Das Oberkommando stellte bereits am 29. Oktober früh durch einen Parlamentär die Verbindung mit der italienischen Heeresleitung her. Es sollte kein Mittel zur Vermeidung weiterer unnützer Blutopfer, zur Einstellung der Feindseligkeiten und zum Abschluß eines Waffenstillstandes unversucht bleiben. Das italienische Oberkommando nahm gegen diesen von den besten Absichten geleiteten Schritt zuerst eine unverkennbar ablehnende Haltung ein. Erst am 30. Oktober abends konnte General der Infanterie von Weber mit einer Abordnung im Einverständnis mit dem italienischen Oberkommando die Gefechtslinie zur Einleitung der Verhandlungen überschreiten. Wenn demnach auf dem italienischen Kriegsschauplatz die Kriegsgreuel ihre Fortsetzung finden, so müssen die Schuld und Verantwortung lediglich auf Rechnung unserer Feinde geschrieben werden.

Der Chef des Generalstabes.

Der Waffenstillstand mit der Türkei.

London, 31. Okt. (WB.) Das Reuters-Büro erfährt, daß die türkische Regierung dem Waffenstillstand zugestimmt hat.

London, 31. Okt. (WB.) Das Reuters-Büro erfährt, daß der Waffenstillstand mit der Türkei am 31. Oktober mittags unterzeichnet worden ist.

Eine amtliche Meldung vom Abschluß des Waffenstillstandes liegt bisher nicht vor.

Politische Uebersicht.

Berlin, 31. Okt. Amtlich. Se. Majestät der Kaiser, der sich mehrere Wochen in der Reichshauptstadt aufgehalten hatte, begab sich in das Große Hauptquartier.

Berlin, 31. Okt. Die „Voss. Zeitg.“ meldet: Die Gerüchte über eine bereits erfolgte Abdankung des Kaisers sind nach unserer Erkundigung mindestens verfrüht. Der Kaiser ist nach der Front abgereist. In seinen letzten Sitzungen hat sich das Kriegskabinet auch mit der Frage des Thronverzichtes befaßt. Es verlautet, daß der Chef des Zivilkabinetts Dr. Dellbrück, soll mit wichtigen Aufträgen des Reichskanzlers gleichfalls nach der Front fahren.

Berlin, 31. Okt. Die beiden Fraktionen des Herrenhauses hielten heute Vormittag Besprechungen ab. Nach ihrem Verlauf wird erwartet, daß die heutige Nachmittags-sitzung, die um 2 Uhr begonnen, einen ruhigen Verlauf nehmen wird. Graf Vork wird, wie man annimmt, bei der Begründung des Antrages, der die Treue zum Herrscher-hause betont, sich der Gesamtfrage anpassen.

Berlin, 31. Okt. Der Reichstag wird, wie das Berl. Tagbl. aus parlamentarischen Kreisen erfährt, erst in der kommenden Woche zusammen treten, schon deshalb, weil Freitag und Samstag hohe katholische Feiertage sind.

Berlin, 31. November. Wie die Voss. Ztg. aus unbedingt zuverlässiger Quelle erfährt, hat vor einigen Tagen der Staatssekretär Scheidemann an den Reichskanzler eine Denkschrift gerichtet, in der er unter eingehender Begründung die Notwendigkeit der Abdankung des Kaisers darlegt.

Saaq, 31. Okt. Reuters meldet: Bis her hatten die verschiedenen Besprechungen nur einen vorläufigen Charakter. Jetzt aber beginnen die richtigen Konferenzen, an denen auch Bonar Law teilnimmt. Er traf zu diesem Zwecke heute in Paris ein, Wahrscheinlich wird Ende dieser Woche eine Mitteilung veröffentlicht werden, die eine Erklärung der Alliierten bezüglich der deutschen Vorschläge enthalten wird. Bis zur Veröffentlichung dieser Mitteilung wird sich die Lage nicht ändern. Im Unterhause wurde eine Frage bezüglich der Verfassungsänderungen gestellt, die jetzt in Deutschland vorgenommen würden. Cecil antwortete darauf, daß soweit ihm bekannt sei, durch nichts bewiesen werde, daß sich die Macht des Bundesrats in irgend einer Weise geändert habe. Die Stellung der Staatssekretäre Deutschlands sei ebenfalls unverändert. Er glaube, daß sie auch künftighin dem Reichskanzler unterstellt bleiben, und durch den Kaiser nach dem Vorschlag des Reichskanzlers entlassen werden können.

Wien, 1. Novbr. In Wien herrscht heute vollkommen Ruhe. Um 11 Uhr sind die Vertreter des provisorischen Soldatenrates zu einer Konferenz bei den Vertretern des Nationalrates erschienen, dem sie sich zur Verfügung gestellt haben. Die Verhandlungen über die Ausführung der Demobilisation und die Aufhebung der Kaiser-

nierung für die Mannschaften werden zu Ende geführt. Heute wird ein Armeebefehl des Kaisers Erscheinen, welcher jedem Angehörigen der Heeresformation anheimgestellt, in die Armee seiner Nationalregierung zu treten, und deren Abzeichen und Uniform zu tragen. Für das Heer an der Front gilt dieser Befehl nicht. Der Kaiser befindet sich in Wien. Berl. Tagbl.

Budapest, 31. Okt. (W. B.) Meldung des Ungar. Korr.-B. Graf Stephan Tizza ist das Opfer eines Attentats geworden. Auf einem Spaziergange mit einer Verwandten in der Herminenstraße wurde er von Soldaten durch Revolver-schüsse getötet; seine Begleiterin ist angeblich verwundet.

Wien, 1. Novbr. In der heutigen Sitzung der deutschen Nationalversammlung dürften auch die republikanischen Tendenzen, die sich immer mehr bemerkbar machen, gleichzeitig zum Ausdruck kommen. Im gegenwärtigen Augenblick ist aber an eine definitive Staatsform kaum zu denken. Man dürfte sich mit der Tatsache begnügen, daß die von der Volksversammlung gebildete Nationalregierung die volle Leitung der Geschäfte, sowohl die vollziehende, wie auch die gesetzgebende Gewalt, in die Hände nimmt, ohne sich weiter um die Krone zu kümmern. (W. T.)

Wien, 31. Oktbr. Der Berichterstatter des Berl. Tagbl. meldet: Niemand kann sagen, was die nächsten Tage bringen, denn vor den Toren Wiens steht der Hunger. Von der Front trifft eine Floßbot-schaft nach der andern ein. In Pola hat sich die Mannschaft der Schiffe bemächtigt, um die den Südlaven, Ungarn und den deutschen Nationalrat zur Verfügung zu stellen. In Triest erwartet man das Eintreffen eines amerikanischen anglo-französischen Geschwaders. Im Etappenraum der italienischen und serbischen Front geht die Aufräumarbeit vor sich. Sengend und plündernd gehen bereits einzelne Soldatentruppen aus Südtirol und Kroatien nach Norden. In verschiedenen Divisionen haben die Truppen den Gehorsam verweigert. Auch zu vereinzelten Zusammenstößen zwischen Soldaten verschiedener Nationalitäten ist es gekommen. Niemand kümmert sich mehr um die gemeinsame Regierung oder das Ministerium Lamisch. Graf Andrássy kann jede Stunde fallen. Der Kaiser soll sich in Gödöllő befinden. Er hat 12 Eisenbahnwagen, Einrichtungsgegenstände, wie es heißt auch Juwelen der Schatzkammer mitgenommen. Für die nächsten Tage wird die Amnestie Friedrich Adlers erwartet.

Saaq, 1. Nov. Wie die „Times“ melden, haben die alliierten Heeresleitungen General Foch zur Führung der Verhandlungen über den Waffenstillstand und deren Abschlüsse ermächtigt. (K. W. B.)

Wer Banknoten hamstert

und Darlehensklassenscheine, handelt töricht. Sie sind zinslos, bei Brandfällen und Diebstählen tritt völliger Verlust ein.

Wer Kriegsanleihe zeichnet, handelt klug.

Sein Geld ist ebenso sicher angelegt wie in Banknoten, und noch nützlicher, denn er erhält halbjährlich totsicher seinen Zins.

Stadtnachrichten.

* **Lebensmittellieferung.** Das Lebensmittelamt bringt zur Verteilung 150 Gramm frisches Fleisch und Wurst; 1 Auslandsseier auf den Kopf der Bevölkerung und 7 bzw. 10 Pfund Kartoffeln.

* **Übermäßig verlängerte Ferien.** Wir teilten am vergangenen Dienstag die von amtlicher Seite getroffene Anordnung mit, daß der Unterricht in den hiesigen Bürgerschulen am Montag, 4. November wieder aufgenommen wird! Inzwischen sollen nun auf Veranlassung des Rgl. Landratsamts die Schulen weiterhin geschlossen bleiben. Unserer Jugend wird dieser Beschluß sehr gelegen kommen, weniger aber denen, die um ihr Wohl besorgt sind. Denn diese abermals verlängerten Ferien beweisen doch, wie sehr die Grippe noch fortwütet.

* **Erneute Abgabe der Theatervorstellungen.** Während die Kurverwaltung und nicht minder die Bürgerschaft für den nächsten Montag mit der Eröffnungsvorstellung im Kurhaustheater rechnete, kommt jetzt plötzlich das einseitige Verbot der Theatervorstellungen. Das Philharmonische Konzert am Samstag im Kurhaustheater findet jedoch, wie wir hören, bestimmt statt.

* **Das Philharmonische Konzert.** Das morgen Samstag, abends 8 Uhr, im Kurhaustheater stattfindende, wird als weiteren Klavierkonzert der Frau Wera Schapira, neben dem 2. Klavierkonzert in Es-dur von Franz Liszt, noch die 1. ungarische Fantasie-

deselben Komponisten bringen. Erwähnt sei noch, daß während des Konzerts die Einlaßtüren zum Theater geschlossen bleiben.

* **Kirchliches.** Am nächsten Sonntag, am Reformationsfest und am folgenden Sonntag (Erziehungs- und Sonntag) werden die Nachmittagsgottesdienste oben in der Kirche, nicht im Kirchensaal abgehalten.

* **Ueber den religiös-sittlichen Zustand der Schuljugend** unter dem Einfluß des Krieges gehen die Berichte aus den einzelnen Synodalkreisen des Konsistorialbezirks Wiesbaden an die Synode weit auseinander. Die Synode Wiesbaden-Land stellt fest, daß mit Ausnahme von Geisenheim, Kloppenheim, Nauorb, Rüdesheim die Berichte über den sittlichen Zustand weniger günstig lauten. Die lange Abwesenheit der Väter, der unregelmäßige Schulunterricht und die vielfach recht mangelhafte häusliche Zucht haben die Zuchtlosigkeit und Verrohung begünstigt. Dazu brachte die Knappheit der Lebensmittel einen starken Anreiz zum Diebstahl, so daß in vielen Fällen Bestrafungen stattfanden und Fürsorgemaßnahmen eingeleitet werden mußten. Aus Wiesbaden-Stadt berichtet die Lutherkirchengemeinde: Es sind hier dieselben Erscheinungen zutage getreten, über die auch anderwärts geklagt wird, Forderung der Zucht und der Achtung vor Erwachsenen; die Marktkirchengemeinde: Die Abwesenheit vieler Väter und die außerhäusliche Arbeit vieler Mütter macht sich in steigendem Maße bemerkbar. Die Aufgaben des Jugendgerichts und der Fürsorgevereine wachsen zusehends; die Ring-

kirchengemeinde: Die allgemein beklagten schädlichen Einflüsse des Krieges sind auch bei uns zu beachten. Gegenüber diesen gewiß nicht erfreulichen, aber auch nicht hoffnungslosen Zuständen unter der Jugend unserer großen Stadt- und Industrie-Gemeinden kommen aus ländlichen Kreisen teilweise recht bewegliche Klagen. So aus Laissa und Holzhausen im Bezirk Niedertopf, Hayfeld, Buchenau. Im allgemeinen tritt ein offensichtlicher Zusammenhang zwischen geordnetem Unterricht und Wohlverhalten der Kinder zutage. Burgschwalbach macht den Wucher und das Verheimlichen von Vorräten mit für die entsetzlichen Wirkungen des Krieges verantwortlich. Zum Schluß mahnt der Bericht, mit den Ausdrücken „Verrohung und Verwilderung der Schuljugend etwas vorsichtiger zu sein und über den Schattenseiten, die zweifellos vorhanden seien, nicht die Lichtseiten, die sich nicht minder finden, zu übersehen.“ Wir wollen uns herzlich freuen und dankbar anerkennen, daß auch unsere Schuljugend in Stadt und Land zum Aushalten und Durchhalten im Daseinskampf unseres Volkes ihr redlich Teil beigetragen hat.

* **Keine Pakete mehr nach Belgien.** Der Privatverkehr von und nach dem Generalgouvernement Belgien muß bis auf weiteres eingestellt werden. Die Reichspostanstalten und die deutschen Postanstalten in Belgien haben daher Anweisung erhalten, Privat-Pakete nicht mehr anzunehmen.

Vom Tage.

Weinheim, 29. Okt. Der hier beschäftigte 16jährige Arbeitsbursche Martin Lampertsbörfer aus Lügelsachsen nahm sich das Leben durch Erhängen. Wegen eines Unfalles war es dem Burschen unterschieden worden, das Kino zu besuchen. Das nahm er sich derart zu Herzen, daß er freiwillig aus dem Leben schied.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste in der evang. Erbfestkirche. Am Reformationsfest, 3. November. Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Wenzel. Co. Joh. 11, 28. Vormittags 11 Uhr. Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Wenzel. Vorbereitung im Pfarrhaus I. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (in der Kirche) Herr Pfarrer Füllkrug. Mittwoch, 6. November. Abends 8 Uhr. Kirche Gemeinschaft im Kirchensaal 3. Donnerstag, 7. Nov. abends 8 Uhr 10 Min. Kriegsbefehle mit anschließender Erörterung des St. Abendmahls. Herr Pfarrer Wenzel. Im Kirchensaal 2. Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche. Am Reformationsfest, 3. November. Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Füllkrug. Mittwoch, 6. Nov. Abends 8 Uhr 10 Min. Kriegsbefehle. Herr Pfarrer Wenzel.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Ausgabe von Lebensmitteln

Es gelangen folgende Lebensmittel zur Verteilung:

- 1) **Frisches Fleisch und Wurst** 150 Gramm gegen Ablieferung der Fleischmarken Nr. 5-7 bzw. 7-10 f. d. Zeit vom 28. Okt. bis 3. Nov. am Samstag, den 2. Nov. von 2 Uhr ab in den M. g. laden.
- 2) **Auslandsseier** 1 Stk. zum Preise von 60 Pfg. auf Eiermarken Nr. 13 in den städtischen Verkaufsstellen Schulstraße u. Kirchhof und zwar am:
Montag, den 4. Nov. für die Anfangsbuchstaben A-H
Dienstag, „ 5. Nov. „ „ „ „ I-N
Mittwoch, „ 6. Nov. „ „ „ „ O-S
Die Lebensmittelliste I ist mitzubringen.
- 3) **Grape, Marmelade und Gemüsekonserven.** Das Abholen kann von Dienstag, den 5. ds. Mts. ab in den Kolonialwarenhandlungen erfolgen. Der Verkaufspreis beträgt: a. Gerstengraupen 44 Pfg. für das Pfd. b) Marmelade 92 Pfg. f. d. Pfd.
- 4) **Kartoffeln** am 7. 8. und 9. November in der bekannten Reihenfolge. Die Wochenportion beträgt 7 Pfd. (Schwerarbeiter 10 Pfd.)
Bad Homburg, den 1. Nov. 1918.

Der Magistrat.
Lebensmittelversorgung.

5017

Betrifft Einquartierung.

Um Zwangsmaßnahmen zu vermeiden, weisen wir darauf hin, daß die Einquartierung auf Grund des Kriegseinsatzgesetzes vom 13. Juni 1873 erfolgt und daß die Einwohnerschaft zur Aufnahme der ihr zugewiesenen Militärpersonen gesetzlich verpflichtet ist. Es handelt sich also um eine gesetzliche Kriegsmassregel, der sich Jeder fügen muß.

Bad Homburg, den 1. November 1918.

Der Magistrat II.
Höflichkeit.

5016

St. Josefsverein

(kath. Handwerker Sparvereinigung)

Zu der am Sonntag 3. Nov., Abends 8 Uhr im Darmstädter Hof stattfindenden

Hauptversammlung

werden unsere Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Laut Verfügung des Kriegsausschusses für Oele und Fett, Berlin, ist meine Mühle im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden für die Verarbeitung von Bucheckern gegen Delschlagchein zugelassen. Für 12 Pfund lufttrockene Bucheckern gebe ich ein Liter reines Bucheckernöl und die entsprechenden Kuchen. Die Annahme erfolgt gegen auf meine Mühle ausgestellte Delschlagchein in meiner Fabrik.

Philipp L. Fauth, Delfabri
Dohhelm.

5011)

Krautfässer

zu verkaufen. 5012
Dainigasse 17. II. St.

Dreizimmerwohn. mit Küche

wenn möglich m. Garten
jetzt oder später zu miet. gesucht.
Offerten unter-V. 5009.

Blaufarbenes Kleid

und neuer
Winterhut

sehr billig zu verkaufen zwischen 6
bis 8 Uhr abends.

Zu erfahren unter 5010.

Kl. Haus

zu kaufen gesucht. Angebots mit
Preisangabe unter R. 100.

Suche per sofort schöne 3-5 Zimmerwohnung

hier oder nächste Umgebung. Off.
im. Preis an Louis Lepper hier.

Junges Ehepaar

sucht

2 gut möbl. Zimmer

Büche etc. Angebots u. R. 4009
an die Geschäftsstelle.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden, unserer lieben unvergesslichen

Karoline Weigand

für die zahlreichen Blumenspenden und trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Wenzel, sowie Allen, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Heinrich Weigand.

Bad Homburg, 31. Oktober 1918.

Hoffrieur Kesselschlager's

Abteilung für Schönheitspflege.

Bad Homburg

Postenstraße 27

Gesichts- und Dampfbäder

Anschauliche vollständige Beseitigung lästiger Haare
Fingernagelpflege, Fußpflege. — Kopf- und Gesichtsmassage.
Gelegte Artikel — Schöne Augen durch Original-Augenwasser.
Hautreinigung zur Beseitigung der Gesichtsfalten, Akne, Hauterkrankungen etc.